



Newsletter März 2020

Termine – Vorträge und Veranstaltungen

Im **März** treffen wir uns wieder, wie gewohnt **am zweiten Freitag des Monats** – das ist diesmal der **13te**, im „**Schwaneneck**“ **Burgstädt**. Bisher ist noch kein Vortrag geplant. Nichtsdestotrotz bitten wir um Anmeldung!

Unser **15-jähriges Jubiläum** musste ja nun zum wiederholten Mal verschoben werden. Jetzt steht der **neue Termin** fest.

Die Veranstaltung wird in der Zeit vom **24. - 27. September 2020 (Donnerstag bis Sonntag)** im **Hotel „Residenz“ in Bad Frankenhausen (Kyffhäuser)** stattfinden.

Es sind 3 Übernachtungen mit Halbpension geplant, wobei mindestens 2 Übernachtungen gebucht werden müssen, um den günstigen Preis zu halten.

Der Ablauf ist auch ähnlich wie in Friedrichroda 2017, es gibt wieder eine Busrundfahrt und natürlich wieder Weiterbildungsvorträge mit renommierten Referenten.

Bitte geben Sie schnellstmöglich Bescheid, ob und von wann bis wann Sie teilnehmen wollen!

Es können dann auch Mitfahrgelegenheiten organisiert werden.

BZK-Gesundheitsveranstaltung

An dieser Stelle möchten wir auch auf eine Veranstaltung des Bundesverbandes Zeckenkrankheiten BZK aufmerksam machen. Am Samstag, den **16. Mai 2020** findet in **Augsburg** in den Räumen von **ArminLabs** (Zirbelstraße 58, Tagungsraum) die **Mitgliederversammlung des BZK** statt. Es gibt vorher, ab 11:00Uhr, **öffentliche Gesundheitsvorträge** mit hoch-karätigen Referenten und eine **Laborführung!** Im Einzelnen sind folgende Vorträge usw. angekündigt:

- **1. Vortrag (11:00 - 12:00 Uhr):**
Dr. Armin Schwarzbach, Thema: Viren
- **2. Vortrag (12:20 - 13:20 Uhr):**
Dr. Mihail Pruteanu, Thema: Parasiten
- **13:30 bis 14:15 Uhr Mittags-Imbiss**
- **14:15 - 14:50 Uhr Laborführung in 2 Gruppen**
- **3. Vortrag (15:15 - 16:15 Uhr)**
Heilpraktikerin Frau Misho, Thema: Mitochondriale Erkrankungen

Ab 16:30 Uhr findet die Mitgliederversammlung des BZK statt. Wir hoffen, dass es weitergeht beim BZK!

Es gibt Überlegungen, bei Interesse einen Sammeltransport zu organisieren. Wer also dort dabei sein

möchte, meldet sich bitte umgehend beim Vorstand! Da der Tagungsraum nur 80 Personen fasst, wird vom BZK um Anmeldung gebeten.

(Info aus: www.bzk-online.de/verein/veranstaltungen)

Mitgliederversammlung des BFBD

Der **Borreliose und FSME Bund Deutschland BFBD** hat in seinem Im Newsletter, Ausgabe 67 vom Februar 2020 seine **Mitgliederversammlung** angekündigt. Sie findet am **21. März 2020** ab 15.00 Uhr in **Fulda, Parkhotel Kolpinghaus**, Goethestraße 13 statt.

Auch dort findet vor der Mitgliederversammlung ab 11.00 Uhr im Saal des Parkhotels eine öffentliche Vortragsveranstaltung statt. 11.00 Uhr referiert **Dr. med. Adrian M. Stoenescu**, Facharzt für Anästhesie, Naturheilverfahren, Spezielle Schmerztherapie, Wuppertal zum Thema „**Therapie-Bremsen erkennen und abstellen**“.

Um 12.00 Uhr kommt **Dr. med. Wolfgang Klemann**, Facharzt für Innere Medizin, Pforzheim zu Wort. Er spricht über „**Erste Erfahrungen mit der Behandlung mit Disulfiram bei chronischer Borreliose**“.

Beiträge Gesundheit und Wissenschaft

Labor arminlabs

Durch die Ankündigung der Mitgliederversammlung des BZK (siehe oben) habe ich mich bei der Web-site der Firma ArminLabs (www.arminlabs.com/de) umgeschaut. Ich fand die Informationen sehr interessant. Dieses Labor bietet auch den TickPlex-Test für persistierende Formen der Borreliose an. Der Test wird bei arminlabs nur sehr kurz beschrieben.

Auf einer anderen Web-site habe ich eine ausführlichere Erläuterung dazu gefunden (www.orthoknowledge.eu/themen/lyme-borreliose-und-labortestungen/). Dort steht dazu:

„Bei einem Zeckenstich werden neben den Borrelien oft auch weitere Erreger übertragen. Diese Koerreger können bakteriellen oder viralen Ursprungs sein. Aufgrund einer meist unzureichenden Diagnostik und Behandlung kommt es zu chronischen Verlaufsformen, wodurch bereits im Körper vorhandene Erreger reaktiviert werden können, sogenannte Opportunistische Erreger. Gewöhnliche Blutuntersuchungen bestimmen meist nur die Antikörper gegen einen Erreger.“

Der TickPlex Plus, als akkreditierter Test, ermöglicht die gleichzeitige Bestimmung von IgM- und IgG-Antikörper mehrerer bakterieller und viraler Erreger mit einer hohen Sensitivität von ca. 95% und Spezifität von 98%. TickPlex Plus detektiert Antikörper gegen die Erreger Ehrlichien, Mycoplasmen, Bartonellen,

Rickettsien, Babesien, EBV, Parvo- und Coxsackie Viren mittels des sensitiveren und spezifischeren ELISA im Gegensatz zu allen bisher verfügbaren IFT-Testverfahren. Die Ergebnisse des TickPlex müssen vom Therapeuten immer in Zusammenhang mit den klinischen Symptomen und Differentialdiagnosen des Patienten beurteilt werden. Der TickPlex kann in verschiedenen Krankheitsstadien angewendet werden. Das veröffentlichte Nature-Paper unterstreicht die Relevanz polymikrobieller Infektions-Testungen [www.nature.com/articles/s41598-018-34393-9].“

Dieses Nature-Paper ist eine wissenschaftliche Veröffentlichung zur „Bewertung polymikrobieller Immunantworten bei Patienten mit durch Zecken übertragenen Krankheiten“. Das ist die gleiche Publikation (nur andere Quelle), aus der schon im letzten Newsletter unter „Studien zu Koinfektionen bei Borreliose“ zitiert wurde.

Über die Themen der Vorträge zur BZK-Versammlung in Augsburg kann man sich auch bei www.arminlabs.com informieren:

- www.arminlabs.com/de/services/tick-borne-diseases/viruses &
- www.arminlabs.com/de/services/tick-borne-diseases/parasites

Disulfiram, was ist das?

Bei der Mitgliederversammlung des BFBFD spricht Dr. med. Wolfgang Klemann, Facharzt für Innere Medizin, Pforzheim über „Erste Erfahrungen mit der Behandlung mit Disulfiram bei chronischer Borreliose“. Doch was ist eigentlich Disulfiram? Bei Wikipedia (<https://de.wikipedia.org/wiki/Disulfiram>) steht: „Disulfiram, auch Tetraethyl-thiuramdisulfid (TETD), (Handelsname Antabus®) ist ein Arzneistoff, der zur Unterstützung der Abstinenz bei Alkoholabhängigkeit angewendet werden kann.“ Die Wirkungsweise wird sinngemäß so erklärt: Alkohol wird in der Leber über das Zwischenprodukt Acetaldehyd (ist giftig) zu Essigsäure umgewandelt. Disulfiram verhindert dabei die letzte Stufe der Umwandlung, wodurch Acetaldehyd angereichert wird. Das wiederum führt zu sehr unangenehmen Folgeerscheinungen, wie (Zitat Wikipedia) „Hautrötung, Kältegefühl in den Armen und Beinen, Übelkeit, Kopfschmerzen und vor allem Herzrasen und Blutdruckabfall bis hin zum Herz-Kreislauf-Schock. Hierdurch kann bei gefährdeten Personen sogar Herzenge, Angina pectoris, und ein Herzinfarkt ausgelöst werden.“ Bei Einnahme von größeren Alkoholmengen könne es sogar zu tödlichen Unverträglichkeitsreaktionen kommen!

Es ist aber auch bei einer epidemiologischen Studie mit dänischen Alkoholkranken herausgekommen, dass die Menschen, welche mit Disulfiram behandelt wurden seltener an Brust- oder Prostatakrebs erkrankten.

Doch auch bei der chronischen Borreliose wurde das Medikament wohl schon erfolgreich eingesetzt. In einer Patienteninformation zu Disulfiram von Frau Dr. B. Weitkus (www.borrelioseexpert.de/leistungen) kann man folgende Informationen lesen:

„Das unter dem Namen „Antabus“ seit vielen Jahren als Mittel zur Abstinenz bei Alkoholmissbrauch genutzte Medikament ist ein Enzymhemmer und hat antiparasitäre, antibakterielle und antivirale Aspekte. Es soll auch bei Krebs erfolgreich wirken. Es ist kein Antibiotikum, sondern ein Sulfid. Der genaue Wirkmechanismus bei Borreliose ist noch weitestgehend unerforscht.

Mehrere engagierte Ärzte (Dr. Kinderlehrer, Dr. Kenneth Liegner, Dr. Ursula Talib-Benz) berichten von langjährig kranken Patienten, deren hochdosierte Langzeitantibiose erfolglos geblieben war, Sie wurden mit einer 4 – 6 monatigen Disulfiram Behandlung langanhaltend beschwerdefrei.

Weil Disulfiram sich nicht mit Alkohol verträgt, ist unbedingt auf den Genuss von Alkohol zu verzichten. Auch Essigprodukte, Desinfektionsmittel, Seifen, Deo's, Shampoo, Mundwasser enthalten oft Alkohol.

... Toxine werden in der Leber abgebaut. Bei der Disulfiram Behandlung fallen besonders viele Toxine an. Deshalb müssen vor der Behandlung und während der Behandlung alle 14 Tage die Leberwerte kontrolliert werden.“

Weitere Informationen bekommt man im Forum „Borreliose & Co-Infektionen“ der onlyme-aktion.org:

- <https://forum.onlyme-aktion.org/showthread.php?tid=12725> &
- <https://forum.onlyme-aktion.org/showthread.php?tid=13109>

Jedenfalls gibt es bezüglich Disulfiram eine große Kontroverse. Der Vortrag von Dr. Klemann am 21. März in Fulda ist also sicher sehr interessant.

Übrigens ist Disulfiram in Deutschland 2011 vom Markt genommen worden. Im europäischen Ausland ist es aber über ein Rezept zu bekommen.

Schmerzen durch Borreliose & Co

Schmerzen sind nervig! Dauerschmerzen können zermürend sein. Zum Thema „Schmerzen durch Borreliose & Co“ hat die Fachärztin für Anästhesiologie in Limbach (Odenwald, Baden-Württemberg) Tanja Gallei auf der Web-site ihrer Privatklinik (<https://www.schmerz-frei.de>) ein Download zur Verfügung gestellt. Daraus sollen im Folgenden einige Auszüge hier dargestellt werden:

„... Die Entzündungsreaktion umfasst 5 Säulen im akuten Zustand: Rötung, Schmerz, Schwellung, Überwärmung und Funktionseinschränkung.

Bei einem chronischen Verlauf sind diese Anzeichen nicht mehr deutlich zu erkennen, da sich die lokale Reaktion in eine subtile Ganzkörperreaktion geändert hat. Durch Kortison lassen sich die Entzündungserscheinungen verschleiern. ... Aus diesem Grund liegt die Versuchung nahe, um eine schnelle Linderung zu erzielen, Cortikoide zu verordnen.

Dies ist meiner Meinung nach nur etwas für das kurzfristige Überbrücken bis andere Dinge greifen und für Patienten mit einer Infektion völlig ungeeignet. Cortikoide verschlechtern das Immunsystem und gerade das ist bei einer Infektion, besonders wenn sie so tückisch verlaufen kann wie bei der Borreliose das Gegenteil von dem was wir uns erlauben können. Deshalb sind Cortikoide bei Borreliosepatienten in der

Therapie obsolet, ausgenommen natürlich entsprechende Notfälle.“

Die Ärztin nennt als „Ursachen der sekundären Schmerzentstehung“ bei Borreliose: Blockaden in den Meridianen, Energiemangel und Nährstoffmangel (Vitamine und Spurenelemente). Als Therapie gegen Blockaden in den Meridianen werden verschiedene Akupunkturtechniken genannt; gegen den Energiemangel setzt sie auf Teemischungen der TCM und beim Nährstoffmangel auf orthomolekulare Medizin.

Nun noch weitere Auszüge:

„... Die beiden größten Schmerzgruppen stellen bei chronischen Borreliosepatienten Schmerzen des Bewegungsapparates und neuropathische Schmerzen dar.

Schmerzen an den Sehnen und Bändern besonders an der Achillessehne werden am häufigsten beklagt. Stellvertretend für alle Muskeln, Bänder und Sehnen sei hier am Beispiel der Achillodynie die Zusammenhänge und Therapie erläutert. ...

Durch die Borreliose kommt es zu einer Schwächung der Muskulatur und zu einem Muskelabbau. Hieraus resultiert eine Überlastung. Die den Muskel umgebende Faszien werden stärker beansprucht und verdicken sich um die Last tragen zu können.

Der Faszien-Muskel-Übergang verdickt sich. Da die Überlastung von längerer Dauer ist kommt es zu einem weiteren Entzündungsreiz. Der bewirkt eine großflächige Verklebung und weitere Verdickung der Faszien. Faszien übertragen in unserem Körper nicht nur sehr viele statische Kräfte, sie sind auch für den reibungslosen Ablauf, im wahrsten Sinne des Wortes, verantwortlich. Die Gewebsschichten können sich nicht mehr gegeneinander verschieben, mit der Folge eines erneuten Entzündungsreizes.

Durch die Scherkräfte werden die kleinen Nerven in den Faszien dauerhaft gereizt. Die Entzündungsbotenstoffe sorgen für eine empfindlichere Reizwahrnehmung. Es kommt zu einem so genannten Wind-up. Ein Wind-up beschreibt die immer weiter hinaufschraubende Empfindlichkeit des Schmerzverarbeitenden Systems. In Bezug auf die Achillodynie bedeutet das eine schmerzhaft Verkürzung der Wadenmuskulatur. ...

Kurz und mittelfristig können NSAR wie Piroxicam, Diclofenac und Ibuprofen zur Schmerzlinderung und Entzündungshemmung verordnet werden. ... Gleichzeitig sollte eine Behandlung mit Weihrauch (Olibanum) begonnen werden. Weihrauch ist eine der stärksten entzündungshemmenden Phytotherapeutika, die wir kennen. Es wirkt genau so stark wie Diclofenac, weißt jedoch keine der unerwünschten NSAR-Nebenwirkungen ... auf. Weihrauch benötigt jedoch 2 Wochen bis er richtig zu wirken beginnt und 6 Wochen bis er vollständig wirkt. Weihrauch ist entzündungshemmend und schmerzstillend. Darüber hinaus wirkt er auch antiödematös, desinfizierend, antimikrobiell und immunstimulierend. Also ein ideales Medikament aus der Natur. ...“

Hier werden dann Therapien zur Lockerung der Muskulatur aufgeführt. Und weiter:

„Der andere große Komplex stellen die neuropathischen Schmerzen dar. Neuropathische Störungen betreffen die Nerven und ihre Funktion.

Dabei kann es zu einer Verminderung oder einer Steigerung der Nervenwahrnehmung kommen. Solange die Empfindung noch dem natürlichen Reiz entspricht nennt man das eine Hypästhesie bzw. eine Hyperästhesie. Speziell auf den Schmerz bezogen spricht man von einer Hypalgesie (verminderten Schmerzempfindung) oder von einer Hyperalgesie (vermehrten Schmerzempfindung). Schreitet die Störung fort kommt es auch zu Phänomenen wie der Allodynie. Eine Allodynie ist eine schmerzhaft empfindung eines nicht schmerzhaften Reizes (leichte Berührung). In Verbindung mit dem Schmerz können im weiteren Verlauf auch autonome Störungen, wie Veränderungen der Durchblutung oder der Temperaturempfindung auftreten.

Bei der Borreliose treten sehr häufig Missempfindungen wie Kribbeln und Brennen auf, die sich intensivieren bis sie einen schmerzhaften Charakter bekommen. Diese können überall am Körper auftreten. Rachen- und Zungenschmerzen, spontane Zuckungen, Elektrisieren in Armen und Beinen, gestörte Geruchs- und Geschmacksnerven. Ein Gefühl, ‚wie auf Wolken zu laufen‘.

Bei neuropathischen Schmerzen gibt es medikamentös die Möglichkeit mit Antikonvulsiva die Nervenüberaktivität zu beruhigen. Hierzu gehört Gabapentin, aber auch das gute alte Carbamazepin sollte erwähnt werden. ...

Opiate spielen erst eine sekundäre Rolle. Doch kann mit ihnen bei einem Teil der Patienten eine gute Schmerzreduktion erreicht werden.“

Auch hier folgen wieder mögliche Therapien. Weiter: Gerade bei brennenden Schmerzen sollte eine konsequente Behandlung mit ansteigender Capsaicin-Salbe unternommen werden. Hierbei verhindert das Capsaicin, die Wiederaufnahme der für den Brennschmerz verantwortlichen Substanz P. Durch die längere Verweilzeit der Substanz P kommt es zunächst zu einer Schmerzverstärkung! Diesem kann in der Regel gut mit Analgetika oder topisch (*lokal, Anm. d. Red.*) aufgetragenen Lokalanästhetika entgegen gewirkt werden.

Es ist meist sinnvoll mit einer 0,05%-igen Capsaicin-Salbe zu beginnen und dann über 0,75%ig bis auf 1%ige Salbe zu steigern. Dabei gilt, wenn die verwendete Konzentration keinen Schmerz mehr auslöst, ohne dass ein Lokalanästhetikum verwendet wurde, dann wird gesteigert auf die nächste Stufe. Hierfür sind meist 2-3 Wochen notwendig. Die Salbe sollte 2-3 mal täglich aufgetragen werden. Vorsicht – die Patienten sollten es vermeiden ins Gesicht zu greifen – das brennt. Falls dies doch mal der Fall sein sollte: Capsaicin ist fettlöslich, also mit Pflanzenöl abwaschen.“

Durch die Auswirkungen der Borreliose kommt es auch regelmäßig zur Depression. Diese sollte man auch behandeln lassen, da eine Depression einen Mangel an dem Hormon Serotonin darstellt. In dieser Situation ist es sehr schwierig die orthomolekularen Depressionsursachen schnell zu beseitigen, deshalb empfiehlt es sich auf in der Schmerztherapie bewährte Antidepressiva zurück zu greifen. ...

Viele Patienten lehnen Antidepressiva ab. Hierzu möchte ich folgende Überlegung an die Hand geben.

Bei einem Diabetiker herrscht ein Mangel an Insulin, also gibt man Medikamente um den Insulinspiegel und damit den Blutzuckerspiegel wieder zu normalisieren. Bei der Depression handelt es sich um einen Serotonin-Mangel.

Genauso wichtig wie die Schmerztherapie selbst, ist in vielen Fällen das Aufarbeiten von Therapiehindernissen. Hierunter versteht man Konflikte, Traumen und Erlebnisse. Sehr häufig werden die anderen Maßnahmen und Therapien sehr viel wirkungsvoller und Medikamentennebenwirkungen verschwinden, wenn diese Konflikte psychokinesiologisch ausgetestet und ausgeglichen sind.

Zuletzt möchte ich noch etwas zu Homöopathika sagen. Gerade kinesiologisch erfahrene Kollegen können mit klassischen Homöopathika erstaunliche Ergebnisse erzielen. Dabei weichen diese jedoch häufig von der beschriebenen Wirkung ab. Dies mag daran liegen, dass es heutzutage kein reines Symptom mehr gibt, wie sie für das klassische Repertorisiern notwendig wäre. Ein Homöopathikum, welches immer wieder bei Borreliosepatienten auftaucht ist der Schierling und es deshalb wert, kinesiologisch getestet zu werden.“

(Ende der Auszüge)

Justin Bieber und Borreliose

Im letzten Newsletter berichteten wir über die Erkrankung des kanadischen Pop-Sängers. Leider konnte ich die angekündigte YouTube-Dokumentation nicht finden 😞. Ich habe lediglich einen Hinweis auf die [Avril Lavigne Foundation](#) gefunden. Avril Lavigne ist eine kanadisch-französische Rock- und Pop-Sängerin, Gitarristin, Songwriterin, Schauspielerin und Designerin, welche auch an Lyme-Borreliose erkrankt ist, wie viele andere berühmte Leute, wie die Schauspieler Richard Gere und Alec Baldwin, Fußballstar Bastian Schweinsteiger und Ex-US-Präsident George W. Bush. Avril Lavigne möchte mit ihrer Organisation Betroffenen helfen sowie die Borreliose-Forschung unterstützen. Leider ist die Website nur in Englisch.

Erfahrungsberichte unserer Mitglieder

Filarien – Helmut B.

Zur Mitgliederversammlung im Januar hatte unser Mitglied Helmut B. über die „Odyssee“ seiner Frau bei einer Wurminfektion berichtet. Wir hatten ihn daraufhin gebeten, seine Erlebnisse schriftlich festzuhalten und uns zwecks Veröffentlichung im Newsletter zur Verfügung zu stellen. Das hat er dankenswerterweise sogleich getan. Hier nun sein Bericht:

„Im Jahre 1986 lernte ich meine Frau in Thailand kennen, es war alles gut, nur gesundheitlich hatte sie einige Probleme. Wir suchten ein Krankenhaus in Bangkok auf und fanden glücklicher Weise eine deutsch-sprechende Ärztin, die in Deutschland studiert hatte, und 20 Jahre in Deutschland lebte.

Bei der Untersuchung stellte sich auch kein Krankheitsbefund heraus und die Ärztin meinte, ich solle mich gut um meine Frau kümmern.

Wir flogen zurück nach Deutschland und besuchten meinen Hausarzt in Ravensburg, er machte einen Bluttest und stellte sehr schlechte Leberwerte fest.

Da kein Alkohol im Spiel war, kam der Verdacht auf eine tropische Krankheit auf. Der Hausarzt gab uns eine Überweisung für die Tropenklinik in Tübingen. Bei der Untersuchung dort wurde der Parasit Leberegel diagnostiziert.

Diese Leberegel wurden mit starken Medikamenten behandelt, doch es gab keine gesundheitliche Besserung. Sie bekam zusätzlich noch eine juckende Schwellung am Arm. Wir fuhren wieder nach Tübingen zur Untersuchung.

In der Zwischenzeit hatte ich mir ein Buch über Tropenkrankheiten besorgt und kam auf den Verdacht, dass es sich eventuell um sogenannte Filarien (= Fadenwürmer) handelte.

Diesen Verdacht teilte ich der behandelnden Ärztin mit. Ich sagte zu ihr, sie solle doch einmal in Richtung Filarien schauen. Daraufhin wurde ich förmlich "zusammengeschissen" und Sie sagte: „Was wir da suchen und finden ist schließlich unsere Sache!“

Es gab drei DIN A4-Seiten voll mit Blutwerten aber keine Diagnose. Daraufhin suchte ich weiter und telefonierte mit einer anderen Ärztin vom Tropeninstitut Tübingen. Diese sagte zu mir, dass es diese Fadenwürmer Filarien in Thailand gar nicht gibt, sondern nur in Afrika und außerdem müsste das Blut dann nachts abgenommen werden.

Zu Hause in Weingarten-Ravensburg bekam meine Frau dann plötzlich eine juckende Schwellung am Arm. Diese Schwellung verschwand nach ein paar Tagen. Drei Wochen später kam diese Schwellung am Fuß. Wir besuchten das Krankenhaus in Ravensburg, wo eine Röntgenaufnahme mit radioaktiver Infusion gemacht wurde. Man sagte uns, ja da ist was drin, aber wir wissen nicht was. Das war's dann auch schon.



Die **Filarien** (Filarioidea, von lat. *filum*, „Faden“) sind eine Überfamilie der Fadenwürmer (Nematoden), die die beiden Familien Filariidae und Onchocercidae umfasst. Die Arten leben endoparasitisch und einige Arten dieser Gruppen sind als Erreger von Parasitosen beim Menschen oder bei Haustieren bedeutsam, den so genannten Filariosen.

(Bild und Text: <https://de.wikipedia.org/wiki/Filarien>)

Wir telefonierten daraufhin mit der Ärztin in Bangkok und ich teilte ihr mit, dass das Tropeninstitut in Tübingen meint, in Thailand gäbe es keine Filarien. Sie antwortete: „In Thailand gibt es alles! Überbrücken

sie die Zeit bis zur baldigen Thailandreise und kommen sie gleich zu mir nach Bangkok!“

Nach der Ankunft im Bangkokener Krankenhaus wurden die Filarien innerhalb von 2 Stunden festgestellt und sofort behandelt.“

Soweit der Bericht von Helmut B. zu den Filarien. Er hat uns auch noch seine Erfahrungen mit seiner Borreliose aufgeschrieben:

Vorfälle mit Borreliose - Infektion

Zehn Jahre später, 1996 in Deutschland hatte ich auch eine dicke juckende Schwellung am linken Arm durch den Stich einer kleinen dicken Fliege, die ich erschlagen konnte. Ich ging gleich zu meiner Hausärztin, und sie sagte, wenn sie keine Fieber bekommen, können sie das vergessen.

Einige Monate später bekam ich starke Rücken- und Gelenkschmerzen. Meine Frau sagte, beim nächsten Thailandurlaub in drei Wochen wirst du gesund massiert und ins Feuergelegt, das heißt auf eine Bambusliege mit einer 20 cm dicken Kräuterauflage, darüber ein Tuch dann die Person und wieder mit Tüchern abgedeckt. Unter diese Liege kommt dann ein Holzkohlenfeuer. Es ist nicht so gefährlich wie es klingt. Das Feuer hat einen Abstand zur Liege von ca. 50 cm. Du musst also einen Tag schwitzen und viel dazu trinken. Diese Methode hat erfahrungsgemäß überall geholfen, nur bei mir nicht.

Dann kam der Rückflug nach Deutschland. Ich konnte kaum noch laufen und sagte zur Stewardess, bei der Zwischenlandung in Frankfurt brauche ich ein Elektromobil für den Weg zum anderen Terminal. Sie sagt, das wäre jetzt zu spät. Aber es funktionierte dann doch noch.

Inzwischen war ich ja nach Pirna umgezogen. Nach der Thailandreise ging ich dort gleich zur Hausärztin. Diese war gerade im Urlaub, die Praxis war geschlossen. Die nächste Möglichkeit war ein Orthopäde 500 m weiter. Auf diesen Weg wäre ich vor Schmerzen bald zusammengebrochen, doch ich war ja in Begleitung meiner Frau. Die Angestellte in der Rezeption meinte, wir können Sie nicht annehmen, da Sie keinen Termin haben. Darauf erwiderte ich, dann rufen sie bitte das Rote -Kreuz (Krankentransport) fürs Krankenhaus. Ich wurde dann doch behandelt, und der Orthopäde verabreichte mir eine Injektion im Lendenbereich. Damit hatte ich dann eine Woche Ruhe. Dann ging es mit den Schmerzen weiter, mal mehr, mal weniger. Der Orthopäde veranlasste ein MRT der LWS, das Ergebnis= 0, kein Befund.

Die Hausärztin verordnete mir dann noch Massagen. Dann kam es bei mir noch zu Herzrasen. Nach Herzuntersuchungen an verschiedenen Orten und einem Herz-MRT kam es wieder zu keinem Ergebnis, kein Befund. Ich bekam eine Notfallmedizin Mundspray - Nitroglyzerin, was keine Linderung brachte.

Diese Leiden erstreckten sich über viele Jahre, bis dann nach 8 Jahren im Fernsehen eine Sendung über Borreliose lief und ich die Vermutung dieser Erkrankung meiner Hausärztin, einer Naturärztin, mitteilte. Eine Blutentnahme erfolgte, das Ergebnis verzögerte sich jedoch durch die Urlaubszeit. Auf Nachfrage teilte mir die Ärztin mit, ja da ist was. Es

begann eine Therapie mit homöopathischen Mitteln und Akupunktur. Heute weiß ich, das war alles sinnlos. Anschließend begab ich mich in die Behandlung bei Dr. Krickau, Dresden-Klotsche. Die Besserung war gering.

Dann kam der Kontakt mit der Borreliose - Selbsthilfegruppe Jürgen Haubold in Burgstädt, welche mir sehr hilfreich zur Seite stand. Die Suche nach einer Behandlungsmöglichkeit war sehr lang und ist bis heute nach 20 Jahren noch nicht abgeschlossen

Es gab folgende Stationen:

- 1) Frau Dr. Richter, Pirna
- 2) Dr. Enderlein, Pirna
- 3) Frau Dr. Günzel, Struppen
- 4) Dr. Krickau, Dresden
- 5) 8 Tage Klinin in Potsdam -> ohne Erfolg
- 6) 8 Tage im Friedrichstädter Krankenhaus Dresden -> Depressiv und Simulation
- 7) Dr. Zieger, Friedrichstädter Krankenhaus Dresden -> kein Ergebnis
- 8) Dr. Merkel, Fulda
- 9) Dr. Bergmann, Köln -> ohne Erfolg
- 10) Dr. Ulbricht, Krippen 3 Wochen Antibiotika-Infusion -> Erfolg 50 %
- 11) Dr. Haupt Heidenau 2 Wochen Chelat-Therapie-> Gesamterfolg 80%

So das waren die Berichte von Helmut. Ein weiteres Mitglied, Silke J. hat uns auch Ihre Erfahrungen schriftlich mitgeteilt. Auch ihr Bericht soll hier veröffentlicht werden:

Kampf gegen Borrelien und Co – Silke J.

2017 war ich körperlich geschwächt und ich konnte mich nicht mehr konzentrieren. Alles vergaß ich, konnte mir Nichts merken und Neues nicht erfassen. Nach einigen Tests beim Neurologen bekam ich 2018 die Diagnose Borreliose. Drei Wochen Antibiotika sollten das Ganze richten und ich wurde vom Hausarzt als geheilt entlassen. Mit der Mitteilung, mehr könnte man nicht für mich tun und mit den Folgen müsste ich leben lernen. Eine weitere Behandlung wurde mir verweigert und abgelehnt.

Nun ging es erst richtig los. Mein Kampfgeist war geweckt, und ich habe begonnen selber im Internet zu recherchieren. Ich telefonierte mit Verwandten, welche die Krankheit vor Jahren ebenfalls hatten. Selbstbehandlung stand auf dem Programm.

Ich suchte nach Selbsthilfe-Gruppen. Gelandet bin ich letztendlich im Verein: Netzwerk Selbsthilfe Sachsen in Burgstädt. Dort traf ich auf viele Betroffene und hörte interessante Vorträge von Ärzten die sich mit dem Thema beschäftigen. So erfuhr ich von einem Verfahren welches über eine Messung herausfindet welche Borrelien und CO-Infektionen sich im Körper befinden.

Ich begann teure Pflanzenextrakte einzunehmen in der Hoffnung, dass es hilft. Oft habe ich Zweifel, denn ich weiß auch, dass manchem Betroffenen nicht geholfen werden konnte.

Inzwischen bin ich bei Frau Dr. Wolf in Erfurt in Behandlung. Antibiose über mehrere Wochen. Meinem Darm geht es nicht gut damit. Mein Körper ist weiterhin geschwächt. Ich fühle mich ständig müde

und erschöpft. Krankschreibung -> Fehlanzeige. Kosten -> immens.

So schlepe ich mich auf Arbeit und bin am Abend zu müde für die schönen Dinge, welche das Leben schön machen sollten. Ich werde weiter kämpfen um die Biester die meinen Körper befallen haben, loszuwerden. Das ist der einzig Wahre Weg --> Kampf. Aufgeben Niemals.“

Wenn jemand beim Lesen dieser Zeilen denkt, Mensch, so etwas ähnliches habe ich auch erlebt, das könnte ich eigentlich auch der Allgemeinheit zur Kenntnis geben! Bitte schön, senden Sie uns ihre Geschichte(n)!

Fasten und Nebenwirkungen

Im Online-Magazin „Zentrum der Gesundheit“ kann man Tipps für das Fasten erhalten (www.zentrum-der-gesundheit.de/artikel/fasten-nebenwirkungen-lindern). Da ja gerade Fastenzeit ist, möchten wir gekürzte Auszüge aus dem Artikel darstellen:

Es gibt sehr viele unterschiedliche Fastenmethoden, ... Sie finden alle diese Fastenformen mit Anleitung hier: <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/fasten-methoden-und-anleitung.html>. ...

Häufig: Kopfschmerzen

Die häufigste Nebenwirkung beim Fasten ist der Kopfschmerz. Dieser tritt meist in den ersten drei Tagen auf und verflüchtigt sich dann wieder. ...

Die Ursachen für fastenbedingte Kopfschmerzen können ganz unterschiedlich sein, So kann der Kopfschmerz beispielsweise nichts anderes sein als das Symptom eines Koffein-Entzugs,

Wer daher regelmäßig Kaffee trinkt, sollte besser schon vor Fastenbeginn (1 bis 2 Wochen zuvor) den Kaffee langsam aber sicher ausschleichen,

Auch kann die plötzliche Kaffee-Abstinenz zu Verstopfung führen, denn Kaffee ist ein Abführmittel, an das viele Kaffee-Trinker längst gewöhnt sind. Gewöhnt man sich daher den Kaffee schon vor dem Fasten ab, hat sich im Idealfall auch die Verdauung wieder normalisiert, wenn die Fastenkur losgeht. ...

Ein weiterer Grund für Kopfschmerzen während des Fastens, aber auch für Hautausschläge, Schwindel und Gliederschmerzen könnte sein, dass Sie zu wenig trinken. Dann nämlich kann Ihr Körper die gelösten Schlacken, Gifte und Stoffwechselabfallprodukte nicht schnell genug ausscheiden. Sie zirkulieren daraufhin im Körper und belasten diesen, was zu den genannten Beschwerden führen kann. ...

Achten Sie daher darauf, beim Fasten täglich bis zu 3 Liter Flüssigkeit zu sich zu nehmen – und zwar über den Tag verteilt. Das können Wasser, verdünnte Gemüsesäfte, Gemüsebrühen oder auch Kräutertees sein, wobei ein Drittel in jedem Fall aus reinem Wasser bestehen sollte. ...

Auch das Gegenteil kann zutreffen, da Kopfschmerzen, Schwindel, Konzentrationsstörungen und Durchfälle genauso auftreten können, wenn Sie zu viel trinken. ...

Viel Wasser bedeutet, dass man auch häufig zur Toilette geht. Mit dem Urin werden jedoch immer auch Mineralstoffe ausgeleitet, so dass es zu einem Mineralstoffmangel ... und infolgedessen zu Kopfschmerzen und vielen anderen Beschwerden

kommen kann. Wird dann auch noch regelmäßig abgeführt, dann verschärft sich die Situation, weil auch durch das Abführen sehr plötzlich große Mineralstoffmengen den Körper verlassen. ...

Mineralstoffe und Vitamin C

Um dem ... aufgeführten Mineralstoffmangel ... entgegenzuwirken, können Sie vorbeugend Mineralstoffe zu sich nehmen. ...

Ein wunderbares Rezept für Ihre Fastensuppe finden Sie hier: <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/fastensuppe-basisch-heifasten.html>. ...

Entleerung des Darms

Bei einer Fastenkur nimmt man keine feste Nahrung mehr zu sich. Die Verdauung gerät daher bei vielen Menschen ins Stocken und Stuhlreste verbleiben im Darm. Daher wird eine Fastenkur (nach den Entlastungstagen) meist mit dem traditionellen Abführen eingeleitet. ...

Entgiftung mit Bentonit oder Zeolith

Die beiden Mineralerden ... adsorbieren im Darm gelöste Gift- und Schlackenstoffe und verhindern so, dass diese erneut in den Blutkreislauf gelangen, wo sie zu den üblichen Nebenwirkungen des Fastens führen könnten (Kopfschmerzen, Hautprobleme etc.). ... Schon kleine Mengen haben große Bindungskapazitäten. Ein halber Teelöffel jeweils morgens und abends genügt dabei schon. Trinken Sie dazu immer ein großes Glas Wasser. ...

Schalten Sie Stressquellen ab

... Aufregung und Alltagsorgen erschweren die Fastenerfolge und können nicht selten zu Kopfschmerzen oder anderen fastenbedingten Nebenwirkungen führen. ...

Wenn Sie zu Hause fasten, lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Kümmern Sie sich um mehrere Ruhephasen pro Tag, in denen Sie meditieren oder eine Entspannungsmethode praktizieren können,

Sorgen Sie für viel Bewegung

Bewegung ist beim Fasten sehr wichtig. Je mehr Sie sich bewegen, umso besser kommen Kreislauf und Durchblutung in Schwung, umso aktiver ist die Verdauung, umso mehr Sauerstoff gelangt ins Gewebe und umso besser gelingen Giftmobilisierung und Schlackenausleitung. ...Leistungssport sollte beim Fasten gemieden werden. ...

Fragen Sie vor dem Fasten Ihren Arzt!

Natürlich sollten Sie vor dem Fasten – besonders wenn Sie bereits an chronischen Erkrankungen leiden – Ihren Arzt ... befragen, ob das Fasten für Sie geeignet ist und worauf Sie in Ihrem speziellen Fall am besten achten sollten.

(Ende der Auszüge)

IMPRESSUM

Vorstand des Netzwerkes Selbsthilfe Sachsen,
Borreliose, FSME und bakterielle Erkrankungen e.V.
Tel.: 03724-855355, Fax: 03724-855355
mail: borreliose-coinfektion@gmx.de
web: www.borreliose-sachsen.net